



Bachwoche Ansbach
26. Juli bis 4. August 2019

PRESSEMAPPE





Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

Inhalte der Pressemappe

Seite 2

- Bach aus allen Perspektiven
- Pressemitteilung „Bach aus allen Perspektiven“
(Ansbach, 11.12.2018)
- Das Orchester der Bachwoche Ansbach 2019
- Zum ersten Mal / immer wieder gern gesehen bei der Bachwoche
- Künstler der Bachwoche 2019
- Bach entdecken – Kinder- und Jugendworkshops
- Details zum Kartenverkauf
- Bachwoche 2019 von A bis Z
- Medienpartnerschaft Bayerischer Rundfunk
- Förderer, Sponsoren, Partner 2019



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

BACH AUS ALLEN PERSPEKTIVEN

Die Bachwoche Ansbach veröffentlicht das Programm 2019

Seite 3

2019 wird in Ansbach wieder Bach groß geschrieben. Vom 26. Juli bis zum 4. August findet die Bachwoche Ansbach 2019 statt. Zu den rund 40 Konzerten und einem umfangreichen Begleitprogramm werden rund 20.000 Besucher erwartet. Unter dem Motto „avec plusieurs instruments“ erklingen unter anderem sämtliche Brandenburgische Konzerte, zahlreiche Bach-Kantaten und die Johannespassion. Zu Gast in Ansbach sind wieder herausragende Bach-Interpreten, bereits erfahrene und junge Musikerinnen und Musiker, unter ihnen Preisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs.

„Avec plusieurs instruments“

Concerts avec plusieurs instruments ist der Originaltitel der sogenannten „Brandenburgischen Konzerte“ von 1721. Als eine Art Leitmotiv für die Bachwoche 2019 werden alle sechs „Konzerte mit mehreren Instrumenten“ aufgeführt. Bereits im Eröffnungskonzert am 26. Juli ist das Stück zu hören, in dem Bach so viele verschiedene Instrumente verwendet wie in keinem anderen: das *Dramma per Musica* »Der zufriedengestellte Äolus« BWV 205. Ansonsten ist von der Orgel bis Marimba, von Violine bis Laute bei der Bachwoche 2019 fast alles dabei.

Festpielorchester 2019

Zum ersten Mal seit langem musiziert wieder ein eigenes Festpielorchester. Es ist das vor zehn Jahren von Jörg Halubek gegründete Ensemble „il Gusto Barocco“. Halubek war schon als Stipendiat Besucher der Bachwoche Ansbach und in den vergangenen Jahren in verschiedenen Konzerten als Cembalist zu Gast. Er gewann 2008 den Internationalen Bach-Preis Leipzig (2008) und ist mittlerweile Professor an der Musikhochschule Stuttgart. Mehr und mehr ist er als Ensembleleiter gefragt; am Nationaltheater Mannheim realisiert er einen auf mehrere Jahre angelegten Monteverdi-Zyklus; in Wuppertal dirigierte er szenische Aufführungen der Johannespassion sowie in Halle und demnächst an der Komischen Oper Berlin Händel-Opern. Am Staatstheater Kassel leitet er ab Januar eine szenische Produktion mit geistlichen Kantaten Johann Sebastian Bachs. Mit den ausgewiesenen Barockexperten von „il Gusto Barocco“ wird er bei der Bachwoche in insgesamt fünf Konzerten die Brandenburgische Konzerte, weitere Solokonzerte sowie zwei weltliche Kantaten musizieren. Künstlerischer Partner ist das Vokalensemble „amarcordplus“.

Bach pur, Bach plus, Bach modern

Natürlich steht im Mittelpunkt des Ansbacher Musikfestes der Namensgeber Johann Sebastian Bach. „**Bach pur**“ erklingt somit auch bei zahlreichen Programmen. Neben den Orchesterkonzerten sind dies zwei Kantaten-Programme mit dem Windsbacher Knabenchor unter Martin Lehmann sowie den Ensembles der Bach-Stiftung St. Gallen unter dem in Ansbach bestens bekannten Schweizer Rudolf Lutz. Bachs Johannespassion wird von Hans-Christoph Rademann und seiner Gaechinger Cantorey in der Fassung von 1749 ausgeführt.



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

„**Bach plus**“ präsentiert musikalische Bezüge sowohl in die Vergangenheit wie zu Komponisten nach Bach. Die Geigerin Arabella Steinbacher stellt Bachs Violinsonaten Werken von Arvo Pärt gegenüber und bei Dorothee Oberlinger (Blockflöte) geht der Blick zu barocken Komponistenkollegen. Im Münster Heilsbronn durchschreitet der Dresdner Kammerchor unter Hans-Christoph Rademann Musik „von Schütz zu Bach“, während Isabelle Faust (Violine) und Kristian Bezuidenhout (Cembalo) eher wenig bekannte Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704) und Johann Paul von Westhoff (1656-1705) mit Bach kombinieren.

„**Bach modern**“ steht in Ansbach für Konzerte, die Gewohnheiten aufbrechen und neue musikalische Perspektiven schaffen wollen. Allen voran das Tanzprojekt „Bach Butoh“ mit dem Japaner Tadashi Endo und Mitgliedern des Ensemble Resonanz. Hier vereint sich der moderne japanische Butoh-Tanz mit Bachs *Kunst der Fuge*. Trompeter Simon Höfele, Sebastian Küchler-Blessing (Orgel) und Franziska Hölscher (Violine) finden Bach-Bezüge zur zeitgenössischen Musik, Bratschist Nils Mönkemeyer beim Jazzer John Coltrane. Auch das Klavierduo Yaara Tal/Andreas Groethuysen, der Jazzer Dieter Ilg am Kontrabass und ARD-Musikpreisträger Simone Rubino mit Marimba beweisen, dass Bach und seine Musik bis in die Gegenwart ihre Auswirkungen haben.

Exklusivität

Intendant Dr. Andreas Bomba hat bei der Programmauswahl stets die schon traditionelle Exklusivität im Blick: „Viele unserer Konzerte kann man nur bei der Bachwoche Ansbach hören. Und viele Künstler freuen sich, bei der Bachwoche ganz individuelle, besondere Programme spielen zu dürfen.“ Das gilt für die Konzerte des Festspielorchesters ebenso wie für das Preisträgerkonzert am Mittwochnachmittag, die genannten Konzerte mit Simone Rubino oder Trompete-Orgel-Violine in St. Johannis, das Gastspiel aus St. Gallen, den Auftritt von Marie Elisabeth Hecker und Martin Helmchen und andere.

Musikvermittlung

Das Musikvermittlungs-Programm der Bachwoche enthält neben den bewährten Konzert-Einführungen und Programmheften die in ihrer Art einzigartigen **Workshops für Kinder und Jugendliche**. „Musik zum Anfassen“ nennt Petra Mengerlinghausen diese Kurse; „die jungen Teilnehmer werden auf spielerische, kreative und künstlerische Weise an klassische Musik herangeführt.“ Die aus Ansbach stammende Musikpädagogin hat die Workshops erneut weiterentwickelt und auf das Programm der Bachwoche zugeschnitten.

(Medien)Partnerschaften

Die Partnerschaft mit dem Bayerischen Rundfunk/Studio Franken und dem Deutschlandfunk Kultur garantiert, live und in Aufzeichnungen, eine optimale Verbreitung vieler Konzertereignisse der Bachwoche 2019. Die Bachwoche dankt weiteren Förderern und Sponsoren für ihre Zuwendungen.

Eintrittspreise und -karten

Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 5,- und 85,- Euro. Nach wie vor bietet die Bachwoche die meisten der in der Orangerie und den Kirchen St. Gumbertus und St. Johannis stattfindenden Konzerte gebündelt im Abonnement an. Der Etat der Bachwoche beträgt rund 1,2 Mio. Euro; bei der Bachwoche 2017 wurden über 75% durch den Verkauf von Eintrittskarten erwirtschaftet, ein Ziel, das die Bachwoche auch für 2019 anstrebt.



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

PRESSEMITTEILUNG

Ansbach, 11.12.2018

Seite 5

Bach aus allen Perspektiven

Bachwoche Ansbach veröffentlicht das Programm 2019

2019 wird in Ansbach wieder Bach groß geschrieben. Vom 26. Juli bis zum 4. August findet die Bachwoche Ansbach 2019 statt. Zu den rund 40 Konzerten und einem umfangreichen Begleitprogramm werden rund 20.000 Besucher erwartet. Unter dem Motto „avec plusieurs instruments“ erklingen unter anderem sämtliche Brandenburgische Konzerte, zahlreiche Bach-Kantaten und die Johannespassion. Zu Gast in Ansbach sind wieder internationale Bach-Interpreten, bereits erfahrene und junge Musikerinnen und Musiker, unter ihnen Preisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs. Karten für die Bachwoche können ab sofort bestellt werden, im Internet auf www.bachwoche.de sowie beim Ticketportal reservix mit allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen bundesweit.

Musikalische Gäste aus aller Welt sind u.a. Iveta Apkalna (Orgel) und Kristian Bezuidenhout (Cembalo), die Geigerinnen Arabella Steinbacher und Isabelle Faust, Simone Rubino mit Marimba, Vittorio Ghielmi (Gambe) und der Lautenist Eduardo Egüez. Der Windsbacher Knabenchor ist ebenso wie der Dresdner Kammerchor zu erleben, dazu das Klavierduo Tal-Groethuysen, Nils Mönkemeyer (Bratsche), Dorothee Oberlinger (Blockflöte) und der amerikanische Pianist Robert Levin.

Seit langem musiziert wieder ein eigenes Festpielorchester bei der Bachwoche. Unter Leitung von Jörg Halubek führen ausgewiesene Barockexperten die Brandenburgischen Konzerte, weitere Bachsche Solokonzerte sowie zwei weltliche Kantaten auf. Unterschiedliche Konzertreihen präsentieren zudem ausschließlich Werke von Bach („Bach pur“), zeigen Bezüge zu anderen Komponisten („Bach plus“) oder wollen mit „Bach modern“ neue Perspektiven schaffen. Allen voran das Tanzprojekt „Bach Butoh“ mit dem Japaner Tadashi Endo und Mitgliedern des Ensemble Resonanz.

Intendant Dr. Andreas Bomba hat bei der Programmauswahl stets die schon traditionelle Exklusivität im Blick: „Viele unserer Konzerte kann man nur in Ansbach hören. Und viele Künstler freuen sich, bei der Bachwoche ganz individuelle, besondere Programme spielen zu dürfen.“ Das gilt für die Konzerte des Festpielorchesters ebenso wie für Simone Rubino (Marimba), das Konzert Trompete-Organ-Violine, das Gastspiel der Ensembles der Bach-Stiftung St. Gallen, den Auftritt von Marie Elisabeth Hecker mit Martin Helmchen und andere.

Die musikalische Landpartie besucht Schloss Dennenlohe, der große Chor des Publikums ist bei „Ansbach singt“ versammelt und „Ansbach klingt“ heißt es, wenn in der gesamten Ansbacher Innenstadt musiziert wird.

>>



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

Höhepunkt und Abschluss der Bachwoche 2019 bilden zwei Aufführungen von Bachs „Johannespassion“ mit der Gaechinger Cantorey unter Hans-Christoph Rademann. Das Konzertprogramm wird ergänzt durch Workshops für Kinder- und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren, Konzerteinführungen und eine Lesung mit Musik.

Der Etat der Bachwoche beträgt rund 1,2 Mio. Euro; bei der Bachwoche 2017 wurden über 75% durch den Verkauf von Eintrittskarten erwirtschaftet, ein Ziel, das die Bachwoche auch für 2019 anstrebt. Öffentliche Zuwendungsgeber sind die Beauftragte für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt Berlin, der Freistaat Bayern und der Bezirk Mittelfranken. Bewährte Sponsoringpartner der Bachwoche sind wieder das Brücken-Center Ansbach, die Sparkasse Ansbach und die Stadtwerke Ansbach

3.268 Zeichen [mit Leerzeichen]



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

DAS ORCHESTER DER BACHWOCHE ANSBACH 2019

Seite 7

Dirigent, Cembalist und Organist **Jörg Halubek** ist bei der Bachwoche schon in viele Rollen geschlüpft: als Bach und Marchand im berühmten Dresdner Cembalistenwettbewerb oder musikalischer Gutachter eines modernen und eines historischen Cembalos bei der vergangenen Bachwoche. 2015 leitete Jörg Halubek das Projekt szenisch verdeutlichter Bachkantaten („Erfreue dich, Seele“). 2019 nun bringt der Bach-Preisträger Leipzig 2008 und Professor an der Musikhochschule Stuttgart sein eigenes Orchester mit. Aus „**il Gusto Barocco**“ wird das Orchester der Bachwoche Ansbach 2019, bei dem ausgewiesene Barockexperten miteinander musizieren.

Konzerte

Fr/So 26./28.07.2019

ORCHESTERKONZERT 1

Brandenburgisches Konzert Nr. 1 und Nr. 5
Drama per Musica BWV 205 »Der zufriedengestellte Äolus«

Mo 29.07.2019

KONZERT ZUR LANDPARTIE

Johann Sebastian Bach:
Kleines Harmonisches Labyrinth BWV 591
Triosonate BWV 528
François Couperin:
Les Barricades mystérieuses

Mi/Do 31.07./01.08.2019

ORCHESTERKONZERT 2

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 und Nr. 4
Kantate BWV 207 »Vereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten«

Fr 02.08.2019

ORCHESTERKONZERT 3

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 und Nr. 6
Konzert für drei Cembali C-Dur BWV 1064
Konzert für Violine, Flöte und Cembalo F-Dur BWV 1044
Violinkonzert d-Moll BWV 1043



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

Zum ersten Mal bei der Bachwoche:

Seite 8

Iveta Apkalna

International gefeierte und vielfach ausgezeichnete Organistin, seit 2017 Titular-Organistin an der Klais-Orgel der Elbphilharmonie Hamburg. Studiert hat die gebürtige Lettin zuletzt in Stuttgart, in der selben Klasse wie Jörg Halubek ...

Marie Elisabeth Hecker und Martin Helmchen

Junge Meistercellistin und (nicht nur, aber besonders gerne für Kammermusik) gefragter Pianist. Sie aus der Schumann-Stadt Zwickau, ausgebildet u.a. bei Anner Bylsma, Frans Helmerson und Steven Isserlis, ihr Ehepartner, Schüler von Galina Iwanzowa und Arie Vardi, aus Berlin. Wegen Familienzuwachs werden die beiden ihr Programm erst demnächst festlegen.

Robert Levin

Professor am Music Department der Harvard-Universität, letzter Schüler der legendären Nadia Boulanger, weltweit erfolgreicher Pianist und Kammermusiker, Musikwissenschaftler, Spezialist für Bach und Mozart (fertiggestellte Versionen des Requiems 1991 und der c-Moll-Messe 2005), gesuchter Lehrer, Präsident des Internationalen Bach-Wettbewerbs und Träger der Bach-Plakette der Stadt Leipzig

Nils Mönkemeyer und Andreas Arend

Bratsche und Laute von Bach bis Coltrane – Kompetenz und Musizierlust. Und Spaß an der Improvisation!

Simone Rubino

Preisträger des ARD-Wettbewerbs 2014, seither stürmische Karriere, spielt mit Orchestern und sehr gerne auch Kammermusik, regt Komponisten zu neuen Werken an und spielt auf seinen Instrumenten auch Musik von Johann Sebastian Bach.

Immer wieder gern gesehen (und gehört) bei der Bachwoche:

Das Ensemble Resonanz

Aus Hamburg, diesmal in kleiner Besetzung, aber immer wieder gut für Neues und vielerorts schon bewährte Experimente: Bach und japanischer Butoh-Tanz

Isabelle Faust

Nach ihrem wunderbaren Bach-Solo-Abend diesmal mit einem Kammermusik-Programm. Violinmusik von Bach und aus der vorbachischen Zeit – von der Scordatur des Salzburgers Heinrich Ignaz Franz Biber bis zu Sonaten Johann Paul von Westhoffs, der den jungen Bach in Weimar womöglich zur Komposition seiner Solo-Sonaten und -Partiten anregte



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

Ruedi Lutz

Diesmal (und erstmals in Ansbach!) mit seinem Hausensemble von der Bach-Stiftung St. Gallen. Und, unter Einbezug der Wiegleb-Orgel, mit einer der „historischen“ Praxis nahen Aufführung von Bach-Kantaten von der Orgelempore aus.

Dorothee Oberlinger

Die Königin der Blockflöte mit illustren Partnern (Vittorio Ghielmi und Luca Pianca) und einer Rundreise durch die Welt der Barockmusik

Hans-Christoph Rademann

Der Wahl-Stuttgarter aus Dresden, mit beiden Ensembles – dem Kammerchor und seinen Spezialitäten aus dem sächsischen Barock im Münster Heilsbronn, mit der Gaechinger Cantorey mit der letzten Version von Bachs Johannespassion in St. Gumbertus

Arabella Steinbacher

Vor vier Jahren beeindruckte die Geigerin aus München mit ihrem makellosen Ton und unaufdringlichem, werkbezogenen Musizierstil. Diesmal pendelt sie mit ihrem Klavier-Partner Robert Kulek zwischen Bach und Pärt

Klavierduo Yaara Tal und Andreas Groethuysen

Mit einem „Kontrapunkt“-Programm von Bach zu Schumann und Camille Saint-Saëns. Zum zweiten Mal nach 2015 werden einige „Studien über die Kunst der Fuge“ von Reinhard Febel zu hören sein – eine Auftragskomposition der Bachwoche Ansbach



Bachwoche Ansbach
26. Juli-4. August 2019

KÜNSTLER DER BACHWOCHE 2019

Seite 10

amarcord

Ansbacher Kammerorchester

Ansbacher Kantorei

Iveta Apkalna Orgel

Andreas Arend Theorbe & Laute

Kristian Bezuidenhout Cembalo

Rainer Böhm Klavier

Benjamin Bruns Tenor

Chor der Bachwochen-Helfer

Deutsche Kammer-Virtuosen Berlin

Dresdner Barockorchester

Dresdner Kammerchor

Eduardo Egüez Laute

Tadashi Endo Butoh-Tanz

Ensembles der Bachstiftung St. Gallen

Ensemble La Chimera

Mitglieder des Ensemble Resonanz

Isabelle Faust Violine

Gaechinger Cantorey

Vittorio Ghielmi Laute

Kristin von der Goltz Violoncello

Patrick Grahl Tenor

Jörg Halubek Cembalo & Leitung

Peter Harvey Bass

Marie-Elisabeth Hecker Violoncello

Martin Helmchen Klavier

Patrice Héral Schlagzeug

Simon Höfele Trompete

Franziska Hölscher Violine

Dieter Ilg Kontrabass

il Gusto Barocco -

Orchester der Bachwoche Ansbach 2019

Elizabeth Kenny Laute

Klavierduo Tal-Groethuysen

Sebastian Kuchler-Blessing Orgel

Robert Kulek Klavier

Martin Lehmann Leitung

Robert Levin Klavier

Rudolf Lutz Orgel & Leitung

Carl Friedrich Meyer Leitung

Hed Yaron Meyerson Violine

Nils Mönkemeyer Viola

Hannah Morrison Sopran

Dorothee Oberlinger Blockflöte

Luca Pianca Laute

Bruno Preisendörfer Lesung

Hans-Christoph Rademann Leitung

Marie Henriette Reinhold Sopran

Simone Rubino Marimba

Benno Schachtner Altus

Avinoam Shalev Klavier

Arabella Steinbacher Violine

Kresimir Strazanac Bass

Elizabeth Watts Sopran

Matthias Winckler Bass

Windsbacher Knabenchor



Bachwoche Ansbach
26. Juli–4. August 2019

BACH ENTDECKEN

Kinder- und Jugendworkshops 2019

Sa 27. Juli bis Sa 04. August 2019

Platen-Gymnasium Ansbach (Bahnhofstr. 15)

täglich 9.30 bis 13.30 Uhr | Präsentationen jeweils um 13.15 Uhr in der Aula

Johann Sebastian Bachs Kompositionen werden durch eine Verknüpfung aus Musik, Biografie und Improvisation von Kindern ab 4 Jahren entdeckt. „Musik zum Anfassen“, ist das Motto, unter dem die jungen Teilnehmer auf spielerische, kreative und auf künstlerische Weise an klassische Musik herangeführt werden.

Für die Bachwoche Ansbach hat die Musikpädagogin Petra Mengerlinghausen ein Konzept entwickelt, das Kinder und Jugendliche über mehrere Jahre hinweg begleitet. Im Cross-Over-Workshop bilden die Jugendlichen schließlich ein eigenes Instrumentalensemble, das sich neben Klassik auch von Jazz und Pop inspirieren lässt.

KLANGFORSCHER (Kindergartenkinder)

Johann Sebastian Bach kannte alle Musikinstrumente bis ins Detail und wurde oft als Orgelfachmann zu Rate gezogen. Wir entdecken im Workshop die Instrumente, für die Bach komponiert hat, probieren sie aus und erforschen die Besonderheiten ihrer Bauweise. Geschichten führen uns zu Johann Sebastian und durch seine Musikwerke.

AUF SPURENSUCHE (Klasse 1-3)

Wir folgen Sebastians Spuren nicht nur im Sand, sondern auch auf dem Notenpapier. Gemeinsam gehen wir in der Ansbacher Innenstadt auf die Suche nach Bachs Spuren.

BACH SCHWUNGVOLL (Klasse 4-6)

Hier gibt es schwungvolle Bewegung in acht Variationen. Wir erkunden, was Bach zu seinen Kompositionen bewegt hat und lassen uns durch seine Musik selbst in Schwung bringen.

CROSSOVER BA-B-C...H ODER B-A-C-H? (ab Klasse 7)

Bachs ABC bestand aus 24 Buchstaben, mit denen er auf verschlüsselte Weise seine Werke signieren konnte. Wir lassen uns davon zu eigener Musik inspirieren und entdecken wie Bach in der Pop-, Rock- und Jazzmusik klingt. Genau 4 Buchstaben seines Alphabets inspirieren uns zu eigener Musik.



Bachwoche Ansbach
26. Juli–4. August 2019

DETAILS ZUM KARTENVERKAUF

Karten für die Bachwoche Ansbach können ab sofort bestellt werden. Schriftlich per Bestellformular, Fax oder E-Mail, telefonisch oder im Internet auf www.bachwoche.de.

Der **Vorverkauf im Internet** erfolgt über das Ticketportal **reservix**. Hier sind platzgenaue Bestellungen direkt im Saalplan möglich. Zudem gibt es bundesweit Tickets bei über 2.200 reservix-Vorverkaufsstellen. In Ansbach z. B. bei der Tourist-Information, Theater Ansbach, Fränkische Landeszeitung, Kammerspiele, Ticketservice im Brückencenter, Reisebüro Glossner und Lottemann Hubert Müller.

Karten und Informationen hält auch die Geschäftsstelle der Bachwoche Ansbach in der Brauhausstr. 15 bereit. Öffnungszeiten hier sind Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Eine Besonderheit bei der Ansbacher Bachwoche sind die Konzert-Abonnements. Hier kann man je nach Verfügbarkeit über die gesamte Festspielzeit oder auch nur hälfteweise Veranstaltungen bündeln.



Bachwoche Ansbach
26. Juli–4. August 2019

BACHWOCHE 2019 VON A BIS Z

A = Ansbach

Hier findet die Bachwoche seit 1948 statt – kein anderes nicht kirchengebundenes Bachfest kann diese lokale Kontinuität aufweisen.

B = Bach

Johann Sebastian. Seine Musik steht im Mittelpunkt der Bachwoche. Aber auch ihre Wurzeln, ihre Auswirkungen bis heute und die Musik seiner weitverzweigten Familie werden beleuchtet.

C = Concert

Concerts avec plusieurs instruments. Originaltitel der sogenannten „Brandenburgischen Konzerte“ von 1721. Vollständige Aufführung aller 6 Konzerte bei der Bachwoche 2019.

D = Dekanatskantor

Kirchenmusiker. Verantwortet das kirchenmusikalische Leben im Dekanat. In Ansbach seit 2014 Carl Friedrich Meyer (Eröffnungsgottesdienst 26. Juli, Helferkonzert 4. August).

E = Exklusiv

Zahlreiche Konzertprogramme sind wieder eigens für Ansbach konzipiert worden (Orchesterkonzerte, Arabella Steinbacher, Bach Marimba, Isabelle Faust, usw.).

F = Fuge

Zu sehen an allen Spielstätten, zu hören am 29. Juli in der Orangerie bei Reinhard Febels *Studien über Bachs Kunst der Fuge für zwei Klaviere* (Yaara Tal & Andreas Groethuysen).

G = Gumbertus

Heiliger. Gründete im Jahr 748 n.Chr. am Zusammenfluss der fränkischen Rezat mit dem Onolzbach (Stadtzentrum von Ansbach heute) ein Benediktinerkloster.

H = Hofgarten

Einzigartige Kulisse bei Konzerten in der Orangerie mit Pausengesprächen im Grünen.

I = Iveta

Iveta Apkalna. Starorganistin in St. Johannis (Sa 3. Aug).

J = Jazz

„Du kannst nicht Jazz spielen, ohne auch Bach zu spielen.“ (Saxofonist Joshua Redman)
Folgerichtig nennt sich das Jazzkonzert mit dem Dieter-Ilg-Trio „B-A-C-H“ (Fr 2. Aug).

K = Konzert

Hauptbestandteil der Bachwoche. Mindestens 3 pro Tag. Frühester Beginn 10.30 Uhr, spätester Beginn 22.00 Uhr. Dauer fast immer wie geplant.

L = Landpartie

Geht 2019 gen Süden, in den Schlosspark Dennenlohe. Nach Führung durch Baron und Baronin von Süsskind Konzert in der historischen Reitbahn (überdacht!) .



Bachwoche Ansbach
26. Juli–4. August 2019

M = Moll

2019 ähnlich oft zu hören wie Dur. Vor allem bei Violinsonaten (g-, c-, e- und f-Moll).
Nie zu hören bei *Six Concerts Avec plusieurs Instruments* (= Brandenburgische Konzerte).

N = Neue Musik.

Zeitgenössische Kompositionen, denen die Bachwoche einen Spielort bietet. U.a. von Toshio Hosokawa (*1955), John Harbison (*1938), Peteris Vasks (*1946) und Thierry Escaich (*1965).

O = Onolzbach

11 km lang. Namensgeber und frühere Bezeichnung der Stadt Ansbach, in dessen Altstadt er in die fränkische Rezat mündet.

P = Pärt

Arvo. Estnischer Komponist (*1935). Seine Musik erklang 1989 erstmalig bei der Bachwoche.
Bei Arabella Steinbacher und Robert Kulek in Bezug zu Bach-Violinsonaten (Sa 27. Juli).

Q = Quartett

Einziges Konzert mit nur 4 Musikern: „Sonaten 1“ (Do 1. Aug) mit Isabelle Faust (Violine), Kristian Bezuidenhout (Cembalo), Kristin von der Goltz (Violoncello), Elizabeth Kenny (Laute).

R = Rundfunk

Zahlreiche Konzertaufnahmen, als musikalischer Trost für alle, die nicht kommen konnten.

S = Solo

Klavier Solo. In der Orangerie mit dem amerikanischen Pianisten Robert Levin (So 28. Juli).

T = Tintenspritzer

Titel eines Workshops für Schüler der Klassen 1-3. Auch auf Notenpapier von Bach zu finden.

U = Unterkunft

In Ansbach während der Bachwoche ein wichtiges Thema (großes Zuschauerinteresse!).

V = Vergnügte Ruh

»Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust«, Kantate BWV 170. Von Rudolf Lutz wie zu Bachs Zeiten von der Empore der Gumbertuskirche aufgeführt (Di 30. Juli).

W = Workshops

Für Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren. 8 Tage lang, 4 Stunden pro Tag (entspricht etwa dem Umfang von Musikunterricht eines kompletten Schuljahres!)

X = Xylophon

Bruderinstrument des Marimbaphons. Auf Letzterem spielt Simone Rubino Bach (Do 1. Aug).

Y = Yaara

Yaara Tal und Andreas Groethuysen. Klavierduo (siehe F = Fuge).

Z = Zweimanualiges Cembalo

Mehrfach im Einsatz beim *Konzert für drei Cembali und Streicher BWV 1064* am Fr 2. August.



Bachwoche Ansbach
26. Juli–4. August 2019

MEDIENPARTNERSCHAFT BAYERISCHER RUNDFUNK

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Bachwoche Ansbach mit dem BR-KLASSIK – STUDIO FRANKEN setzen wir als Medienpartner auch 2019 gerne fort.

BR-KLASSIK begleitet das international renommierte Bach-Fest seit vielen Jahrzehnten, überträgt immer wieder live und zeichnet viele der Konzerte auf. Und so wird es auch 2019 gleich zu Beginn eine Live-Übertragung des

Eröffnungskonzertes mit dem Festspielorchester unter Jörg Halubek geben.

Auch alle weiteren Auftritte dieses Ensembles mit der Aufführung sämtlicher Brandenburgischer Konzerte werden von uns begleitet. Dazu kommen die großen Chöre und Orchester, hier der Windsbacher Knabenchor mit einem Kantaten-Programm, dort die Ensembles der Bach-Stiftung St. Gallen unter dem in Ansbach bestens bekannten Rudolf Lutz. Genauso freuen wir uns über Bach auf der Marimba von Simone Rubino und die „Johannespassion“ mit Hans-Christoph Rademann und seiner Gaechinger Cantorey.

Wir wünschen der Bachwoche Ansbach ein gutes Gelingen und freuen uns auf klangvolle Musikerlebnisse mit herausragenden Künstlern.

MEDIENPARTNER



Dr. Ursula Adamski-Störmer – Detlef Krengel (Musikredaktion BR-Klassik – Studio Franken)

Konzertaufnahmen 2019:

Fr 26.07.2019 | Eröffnungskonzert

LIVE auf BR Klassik

amarcordplus

il Gusto Barocco

Cembalo & Leitung: Jörg Halubek

Do 01.08.2019 | Bach Marimba

Simone Rubino, Marimba

Eduardo Egüez, Laute

Ensemble La Chimera

Sa 27.07.2019 | Kantaten 1

Windsbacher Knabenchor

Leitung: Martin Lehmann

Fr 02.08.2019 | Orchesterkonzert 3

Hed Yaron Meyerson, Violine

Avinoam Shalev, Cembalo

il Gusto Barocco

Leitung: Jörg Halubek

Di 30.07.2019 | Kantaten 2

Ensembles der Bachstiftung St. Gallen

Orgel & Leitung: Rudolf Lutz

Sa/So 03/04.08.2019 | Johannespassion

Gaechinger Cantorey

Leitung: Hans-Christoph Rademann

Mi/Do 31.07/01.08.2019 | Orchesterkonzert 2

amarcordplus

il Gusto Barocco

Leitung: Jörg Halubek

Weitere Konzertaufnahmen sind in Planung, die Sendetermine werden zur Bachwoche 2019 veröffentlicht.

Pressekontakt:

Christian Mall

Tel. 0981 15 039 | c.mall@bachwoche.de

Downloads: www.bachwoche.de/de/presse.html



Bachwoche Ansbach
26. Juli – 4. August 2019

FÖRDERER, SPONSOREN, PARTNER 2019

**Die Durchführung der Bachwoche
wird unterstützt durch Zuschüsse von**



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



BEZIRK
MITTEL
FRANKEN

Wir danken unseren Sponsoren ...



EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

... und unseren Partnern

MEDIENPARTNER

